

Schack, Adolf Friedrich von: Rot schimmert durch das Laubgrün der Platane (1)

1 Rot schimmert durch das Laubgrün der Platane
2 Die Mohrenburg, auf der die Halbmondfahne
3 Durch acht Jahrhunderte geweht;
4 Noch flammen Koransprüche an dem Thore,
5 Noch an der Mauer rauscht die Sykomore
6 Zu Allah ein Gebet.

7 Ich schritt hinan; ringsum in Sprudelbronnen
8 Und Silberbächen rieselten die Wonnen,
9 Die der Prophet verheißen hat,
10 Und wie ein Zauberschloß verschollner Sagen
11 Sah ich Gewölbe, luft'ge Pfeiler ragen,
12 Als ich den Myrtenhof betrat.

13 Im Lichtglanz, der von Saal zu Saale sprühte,
14 Erschloß sich knospend das Gestein und blühte
15 Farbreich um Wand und Säulenknauft;
16 Mit ew'gem Klingen sprudelten Kaskaden
17 Zum Laubendach der schlanken Kolonnaden
18 Den Silberregen auf.

19 Ein Hauch von Eden, Bote ew'ger Freude,
20 Durchzitterte das blitzende Gestäude;
21 Der Bogengang am Löwenhof
22 Schien Nebeln gleich im Morgenwind zu schwanken,
23 Indessen schimmernd von Gezweig und Ranken
24 Der Tau herniedertroff.

25 Aus Rosenkelchen strömte sinnbetäubend
26 Wollüst'ger Duft, in leichten Flocken stäubend,
27 Wie Küsse von dem Mund der Braut;
28 Und an der Wand die rankenden Gedichte,
29 Sich lösend, atmend in dem Morgenlichte,

30 Entsandten einen Jubellaut.

31 O Ton, der meiner Kindheit oft erklungen,
32 Mit dem mich Geister oft in Schlaf gesungen
33 Im sonn'gen Thal und dunklen Hain:
34 Hier tönst du, lang verstummter, mir entgegen,
35 Und jauchzend fällt mein Herz mit schnellern Schlägen
36 In deinen Jubel ein.